



Ausgabe 3/2023
Oktober 2023 – November 2023

GEMEINDEBOTE

Evangelische Kirchengemeinden Simbach am Inn und Tann

**Jahresthema:
Mit offenen
Augen -
Interview mit
Peter Hartwig**

Seiten 3 - 5:

**Ausflug ins
Jägerstätter-
Museum**

Seite 6

**Rückblick
Bläuserenade
Tann**

Seite 14



Sonnenblumenfeld bei Buch, Peter Hartwig

Liebe Leserin, lieber Leser,

wer schon einmal in den Bergen unterwegs gewesen ist, schätzt ihn: Den Klang der Bäche und Wasserfälle. Es tut gut, den einen oder anderen Kilometer an einem Bach entlang zu gehen.

„Klang ist Leben“, sagt der Dirigent Daniel Barenboim. Er denkt hierbei natürlich zuallererst an die Musik. Ob wir nun an die Musik oder an das Rauschen der Bäche denken, wir werden dem Musiker zustimmen: Klang vermag Energie und Freude, Trost und Kraft weiterzugeben.

Nun wissen wir es freilich alle. Es gibt in unserer Welt auch Klänge anderer Art: Da sind die Klagen derer, die verzweifelt sind. Da gibt es das Säbelrasseln in der Politik, mit dem man den Gegner einschüchtern und Angst und Schrecken verbreiten will. Es gibt Explosionen von Bomben, die den Tod vieler Menschen bedeuten.

Aber zu den Klängen, die uns zu Ohren kommen, gehört noch ein anderer Klang. Die Bibel berichtet immer wieder von ihm. Es ist das Ja Gottes, das er immer wieder sprach und spricht. Zuerst als er mit seinem Wort die Welt

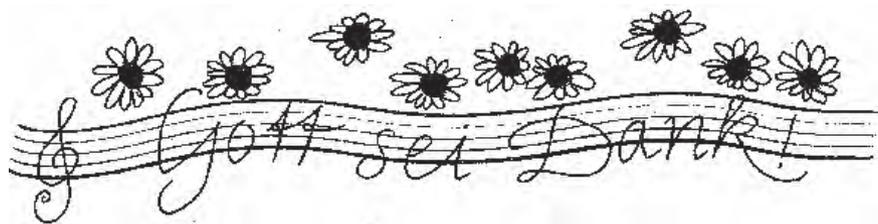
erschuf. Es ist das Wort, mit dem Jesus einst kranke oder ausgeschlossene Menschen aufrichtete.

Dieses Wort spricht Gott auch heute noch. Er spricht es auch zu uns. Wir dürfen seinen Klang hören. Er spricht es, um auch uns Mut zu machen und uns aufzurichten. Er spricht es, dass es uns befähigt, dazu beizutragen, dass die Missklänge dieser Welt zurücktreten. Es verstummt nicht. Wir dürfen aber hoffen, dass es die Missklänge dieser Erde zum Verstummen bringt.

Wenn in diesen Tagen der aktuelle Gemeindebote ausgetragen wird, steht das Erntedankfest an. Es lädt uns ein, unseren Dank darüber, am Leben zu sein und das Wunder dieses Lebens erfahren zu dürfen, vor Gott zu bringen.

Wann immer wir diesen Dank darüber vor Gott bringen, befinden wir uns in Einklang mit dem Ja, das Gott zum Leben spricht.

Mit diesen Worten grüßt Sie herzlich,
Ihr Christian Muschler, Pfr.



Impressum des Gemeindeboten:

Herausgeber:

Evang.-Luth. Pfarramt
Albert-Seidl-Str. 6
84359 Simbach am Inn
Tel.: 08571 2366
Fax: 08571 7078

Redaktionsteam des Gemeindeboten:

Christian Muschler (Endredaktion),
Robert Schön,
Rolf Bartsch,
Andrea Müller,
Edgar Nama,
Jürgen Schwinghammer,
Anette Aigner,
Luba Moschenski

Druck:

Druck & Verlag Papier-Fenzl
Auflage: 1.500
Der Gemeindebote erscheint in der Regel viermal pro Jahr und wird kostenlos an die Gemeindemitglieder der Evang.-Luth. Kirchengemeinden Simbach am Inn und Tann verteilt.

Für eine Spende sind wir dankbar.
Sparkasse Simbach
IBAN: DE 03 7435 1430 0810 2356 97
BIC: BYLADEM1EGF
Verwendungszweck: Gemeindebote

Fotografieren mit dem Herzen:

Ein Interview mit dem Simbacher Fotografen Peter Hartwig



Portrait: Peter Hartwig (privat)

Mit offenen Augen. So lautet das diesjährige Schwerpunktthema unseres Gemeindeboten. Wer seine Bilder gesehen hat, weiß, dass der Fotograf Peter Hartwig mit offenen Augen die Welt wahrnimmt. Wir sind ihm dankbar, dass er zu einem Interview bereit war.

Der gelernte Radio- und Fernseh-techniker hat in Simbach verschiedene Ausstellungen durchgeführt und Lichtbildvorträge in unserer Region gehalten. Auch war er bereit, in Gottesdiensten unserer Gemeinde einige seiner Bilder zu zeigen. Seine Bilder bereichern außerdem regelmäßig unseren Gemeindeboten.

Christian Muschler: Lieber Herr Hartwig, wie sind Sie zum Fotografieren gekommen?

Peter Hartwig: Mein Zugang zur Fotografie erfolgte schon in sehr jungen Jahren. Ich bin Mitglied im Alpenverein. Bei den Tagesflügen des Vereins bin ich immer wieder in die wunderbare Welt der Alpen gelangt. Und was ich dort sah, wollte ich festhalten. Außerdem war es üblich, dass bei den Vereinsabenden Dias von den Ausflügen gezeigt wurden. Ich konnte allerdings keine Bilder beisteuern. Hilfreich für mich war damals übrigens der Drogist Pinzenöller in Simbach. Seine Drogerie in der Kirchenstraße hatte auch eine Fotoabteilung. Nun war ich damals Anfang der 70iger Jahre in der Ausbildung und hatte also wenig Geld. Und Herr Pinzenöller war so

lieb, mir eine Kamera günstig anzubieten. Meine erste Kamera war von Agfa – mit Automatik, aber ich konnte auch selber manuell Einstellungen vornehmen – was mir schon damals wichtig war. Hinzu kam, dass für mich meine Bilder zu einer Art Tagebuch wurden, das festhielt, was man an den jeweiligen Tagen gemacht hatte.

C.M.: Haben Sie dann Kurse besucht, um sich in Sachen Fotografie firm zu machen?

P. H.: Nein, es war learning by doing. Mein damaliger Lehrmeister hat mir einmal gesagt: „Was du dir selber aneignest, kann dir niemand mehr nehmen“. Meine Frau hatte mir allerdings damals ein Buch zur Einführung in die

Bild: Peter Hartwig



Fotografie geschenkt. Zuerst habe ich nur wenig verstanden. Mit der Zeit habe ich dann immer mehr begriffen, was sein Verfasser meinte ...

C. M.: Ist es richtig, wenn ich sage, Sie haben sich auf die Naturfotografie spezialisiert?



Bild: Peter Hartwig

P. H.: Das ist richtig. Mein Schwerpunkt ist die Natur-, Landschafts- und Stimmungsfotografie: Die Schönheit in der Natur, sie war von Anfang an Thema meiner Fotografie. In der Natur gibt es so viel zu entdecken, was auf den ersten Blick übersehen wird.

C. M.: Was ist denn für Sie der Reiz, Natur zu fotografieren?

P. H.: Zum einen ist für mich das Fotografieren eine Auszeit. Da kann ich mich in die Schönheiten der Natur vertiefen. Das ist ein Abschalten vom Alltag und seiner Hektik. Zum anderen

ist für mich die Natur eine wunderbare, zerbrechliche Schatzkammer. Die untergehende Abendsonne berührt mich, sie ist ein großer Reichtum. Und der kostet übrigens einem nichts. Für mich ist die Schönheit, die Stille in der Natur Balsam. Es gibt in der Natur so viele kleine Nischen mit ihren Wun-

dern. Man muss nur die Augen öffnen, um sie zu sehen. Zu mir hat einmal jemand gesagt: „Lasse Gesehenes langsam herzwärts ziehen, denn in der Seele wird es nie vergehen.“ Das versuche ich, bei meinem Fotografieren zu beherzigen.

C. M.: Gibt es denn eine Tageszeit, in der Sie am liebsten fotografieren?

P. H.: Ja, auf jeden Fall! Das ist die „blaue Stunde“. Die Morgendämmerung. Da ist das Licht nicht hart, son-

dern sanft und samtig. Das gleißende Licht am Mittag zerstört oft die Stimmung. Ich bin immer wieder schon um 4.30 Uhr oder 5.00 Uhr aufgestanden, habe meinen Rucksack gepackt, um dann zur „blauen“ Stunde meine Bilder machen zu können. So konnte ich dann das zarte Violett und Orange des Morgenrots einfangen.

C. M.: Was würden Sie empfehlen, damit beim Gang durch die Natur ihre Besonderheiten nicht übersehen werden?

P. H.: Meine Empfehlung: Allein zu gehen. Zu zweit oder in der Gruppe zu gehen, macht natürlich auch Sinn. Aber dann ist man nicht auf die Natur konzentriert. Wenn ich allein unterwegs bin, nehme ich anders wahr, lege mal spontan einen Halt ein, gehe auch einmal zurück, um etwas noch einmal in den Blick zu nehmen oder gar an der betreffenden Stelle zu verweilen. In der Gruppe geht das so nicht. Und gehe ich in der Gruppe, ist in der Regel ein Ziel vereinbart, das man erreichen will. Bin ich aber allein unterwegs, habe ich nicht den Druck, ein bestimmtes Ziel zu erreichen, und kann mich stärker auf den Weg konzentrieren. Und was außerdem wichtig ist: Sich Zeit nehmen. Für mich als Fotografen ist das ohnehin unabdingbar, um ein Motiv optimal wiederzugeben. Ich bearbeite übrigens meine Bilder in der Regel nicht im Nachhinein am Computer. Das Bild muss also beim Fotografieren selbst schon passen.

C. M.: Mit der Kamera einfach drauflos knipsen ist also Ihre Sache nicht.

P. H.: Als ich früher unterwegs war, knipste ich. Aber das mache ich seit Langem nicht mehr. Wenn man etwas darstellen und ins Bild setzen will, dann muss man sich Zeit nehmen. Manchmal warte ich eine halbe Stunde oder länger, bis das Licht so ist, wie es für mich passt. Es kommt auch vor, dass ich mehrmals ein Motiv aufsuche, um das Foto möglichst gut hinzubekommen. Wenn es das eine Mal nicht gelingt, dann gehe ich am nächsten Morgen noch einmal hin und, falls nötig, auch am übernächsten, solange bis Licht, Stimmung usw. stimmen. Das sieht man dem Foto freilich nicht an, wieviel Zeit für es nötig war.

Also, das Fotografieren ist schon ein Ausdauersport und geht nicht ohne

Bild: Peter Hartwig



einen gewissen Aufwand: Manchmal sehe ich, wie ein Gewitter kommt und zum Beispiel über dem Ranzenberg niedergeht. Ich weiß sofort: Da gibt es Stimmungen ohne Ende. Also fahre ich raus und fang das Schauspiel mit der Kamera ein. Dass man dann auch nass wird, das gehört dazu ...

Was für mich außerdem wichtig ist: Man muss sich in die Natur fallen lassen. Ich darf nicht auf die Uhr schauen und zu mir sagen: „Ich muss zu einer bestimmten Uhrzeit wieder daheim sein“. Dann wird das nichts. Ich vergesse beim Fotografieren oft die Zeit und lass mich in das Objekt fallen, das ich fotografiere.

C. M.: Das ist dann wirklich entschleunigt.

P. H.: Ja, weg von der Hektik. Für mich ist da auch eine gewisse Meditation dabei: Man ist ja alleine mit sich und

denkt nach über das, was man im Leben erlebt hat. Man denkt an Menschen, die einen begleitet haben und die womöglich nicht mehr leben. Zum Beispiel an die Eltern. Sie sind dann in meiner Seele mit dabei. Und komme ich bei meinem Gang durch die Natur an einer Kapelle vorbei, kann es sein, dass ich mich setze und in mich gehe ... Und wenn die Sonne hinter den Wolken hindurch scheint und ihr Licht auf die Erde fällt, da kommt einem schon der Gedanke: Mein Gott, wie schön!

C. M.: Eine große Rolle spielt bei Ihnen ja auch die Makro-Fotografie, das heißt das Fotografieren von kleinen Details, die im Bild vergrößert erscheinen.

P. H.: Was man da sieht, ist schon erstaunlich: Man sieht die Dinge, die man beim Vorbeigehen nicht sehen kann: Die Blütenpollen auf der Biene, wenn sie sich auf der Blüte bewegt. Die Struktur eines Libellenflügels. Oder die Facettenaugen einer Fliege. Oder im Winter der Raureif. Er erscheint als gläserne Kunst. Der Regentropfen, in dem sich die Sonne spiegelt. Da kann ich nur staunen über die unbegreiflich schönen Feinheiten der Natur.

C. M.: Wir wünschen Ihnen, dass Sie auch in Zukunft in der Natur viel Kraft tanken können.

Gelebte Ökumene

Ökumenischer Ausflug zur Landesgartenschau

Im Juni brachen wir in ökumenischer Verbundenheit zur Landesgartenschau nach Freyung auf: Der Simbacher Frauenbund, der kath. Pfarrverband sowie die evangelische Gemeinde luden gemeinsam zum Ausflug ein. Auf dem Gelände der Landesgartenschau auf dem Geyersberg erhielten wir eine kompetente Führung (Bild).



Bild: Christian Muschler

Gospelworkshop „black and white“

Auf dem ökumenischen Gospelworkshop an einem Samstag im Juni in der Gnadenkirche führte Regionalkantor Christian Debold die Teilnehmerinnen in die Welt des Gospels ein. Beim Einstudieren der Songs verging die Zeit wie im Flug. Die Teilnehmerinnen erhielten dabei wertvolle geschichtliche und musikalische Hintergrundinformationen zu den Gospels. Dass Gospel Singen in Bewegung ist, war dem Chorleiter besonders wichtig. Im Anschluss führte die Gruppe die ein-

studierten Lieder in einem Gottesdienst auf.



Bild: Christian Muschler

Inn-Segnung – 30.09.2023

Die diesjährige Inn-Segnung findet am 30.09. statt. Wir treffen uns um 17.00 Uhr zwischen Inn- und Eisenbahnbrücke in der Nähe der Polizeistation. Die Segnung findet bei jedem Wetter statt.

Auf den Spuren des Widerstandskämpfers Franz Jägerstätter – 07.10.2023

Auf positive Resonanz stieß die Filmvorführung über das Leben des ös-



terreichischen Widerstandskämpfer Franz Jägerstätter aus St. Radegund (Bezirk Braunau) im Frühjahr dieses Jahres. Dies war für den Ökumenausschuss Anlass, eine Ausfahrt nach St. Radegund zu organisieren. Dort werden wir durch das Franz-Jägerstätter-Haus und die Pfarrkirche geführt, die seit der Renovierung im Jahr 2007 auf bemerkenswerte Weise an Franz Jägerstätter erinnert.

Franz Jägerstätter verweigerte im Jahr 1943 den Kriegsdienst. Er begründete diese Entscheidung mit seinem christlichen Glauben. Wegen „Wehrkraftzersetzung“ wurde er am 9. August desselben Jahres hingerichtet. 2007 sprach ihn die katholische Kirche selig.

Die Exkursion findet am 07.10. statt. Wer mit dem Bus gefahren werden möchte, trifft sich an der Gnadenkirche (Albert-Seidl-Str. 6; Parkplätze sind vorhanden). Abfahrt ist 14.30 Uhr.

Wer will, kann auch mit dem Privat-Pkw fahren. Die Führung beginnt um 15.30 Uhr am Franz-Jägerstätter-Haus (Adresse: St. Radegund 30, AT 5121 St. Radegund).

Wir bitten darum, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich im evangelischen Pfarrbüro anmelden (08571/2366). Um einen Unkostenbeitrag in der Höhe von 5 € pro Person wird gebeten. Im Anschluss ist eine Einkehr in einem Gasthaus geplant.

Datum	Sonntag/Feiertag	Evangelische Gemeinde Simbach Gnadenkirche		Evangelische Gemeinde Tann Dreieinigkeitskirche	
01.10.2023	Erntedank Familiengottesdienst	10.30 Uhr	Muschler	09.00 Uhr	Müller
08.10.2023	18. So. n. Trin.	10.30 Uhr	Muschler	09.00 Uhr	Muschler
15.10.2023	19. So. n. Trin.	10.30 Uhr gleichzeitig Kigo	Müller	09.00 Uhr	Müller
22.10.2023	20. So. n. Trin.	10.30 Uhr	Schön	09.00 Uhr	Schön
29.10.2023	21. So. n. Trin./ Re- formationsgedenken	10.30 Uhr Abendmahl Posaunen	Muschler	9.00 Uhr Abendmahl	Muschler
05.11.2023	22. So. n. Trin.	10.30 Uhr	Müller	09.00 Uhr	Müller
12.11.2023	Drittletzter So.	10.30 Uhr gleichzeitig Kigo	Nama	09.00 Uhr	Nama
19.11.2023	Vorletzter So.	10.30 Uhr	Schön	09.00 Uhr	Schön
22.11.2023	Buß- und Bettag	19.00 Uhr Abendmahl	Muschler	09.00 Uhr Abendmahl	Muschler
26.11.2023	Letzter So. (Ewig- keitssonntag) Totengedenken	10.30 Uhr	Muschler	18.00 Uhr	Ökumenisch mit KAB
03.12.2023	1. Advent	10.30 Uhr Eröffnung Brot für die Welt; Abend- mahl; Posaunen	Muschler	9.00 Uhr Abendmahl	Schön

Sekretärin

Andrea Müller

Evang. Pfarramt Simbach, Büro
Albert- Seidl-Str. 6, 84359 Simbach
Tel. 08571-2366, Fax 08571-7078
E-mail: pfarramt.simbach@elkb.de
Bürozeiten: Mi. u. Do.: 9.00-13.00 Uhr;
Fr.: 9 - 12.30 Uhr
www.evangelische-gnadenkirche.de

Pfarrer

Christian Muschler

Simbach
Tel. 08571 / 921157
Fax 08571 / 7078
E-mail: christian.muschler@elkb.de

Edgar Nama

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes
und Kirchenmusik: 08571/5770

Mesner

Ghassan u. Enaam Al Bitar

Kirchenkonto (für Kirchgeld, Beiträge, Spenden und Förderkreis Gnadenkirche):

Sparkasse Simbach:
IBAN: DE03 7435 1430 0810 2356 97
BIC: BYLADEM1EGF;

Spendenkonto Pradip:

VR-Bank Simbach:
IBAN DE 34 7406 1813 0003 2510 47
BIC GENODEF1PFK

Posaunenchor

Probe wöchentlich am Donnerstag
von 19.30-21.30 Uhr,
Kontakt: Karl Wonner,
Tel. 08571/6394

Senioren

Wir verweisen gerne auf das
Seniorenprogramm
der Stadt Simbach,
Kontakt über Fr. Gerti Stinglhammer,
Tel. 08571/606-24

Besuchskreis

besucht ältere Gemeindeglieder zu
ihren Geburtstagen. Bis auf weiteres
verschicken wir Geburtstagskarten
oder rufen die Jubilare an.

Kindergottesdienst

15.10., 12.11., 10.30 Uhr;
parallel zum Hauptgottesdienst



Selbsthilfegruppen

»Selbsthilfe Depression«, 14-täglich
am Mittwoch von 18.00 - 20.00 Uhr
Kontakt über Pfarramt

»Anonyme Alkoholiker (AA)«,
jeden Dienstag ab 19.30 bis 21.30 Uhr
in Gemeinderäumen der
Gnadenkirche
Kontakt: Kurt, Tel. 0043 664 4117 335

»AI-Anon Familiengruppe«

(Selbsthilfegruppe für Angehörige
und Freunde von Alkoholikern),
jeden Dienstag ab 19.30 bis 21.30 Uhr
in den Gemeinderäumen der
Gnadenkirche.
Kontakt: Irmis, Tel. 0043 650 7626 666

Soziale Beratung der Diakonie, Außenstelle Simbach am Inn

Gnadenkirche, Albert-Seidl-Str. 8
Frau Heller
0151 17481538

Flüchtlings- und Integrations- beratung des Landkreises

Gnadenkirche, Albert-Seidl-Str. 8
Tel.: 08561/20636



Adressen:

Dreieinigkeitskirche: Mitterfeldstr. 7
Gemeindetreff: Mitterfeldstr. 5 (Anbau)

Pfarramt Simbach am Inn,
Albert-Seidl-Str. 6

Ansprechpersonen:

Pfr. Robert Schön:

bei Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen
Tel.: 08723/1303

Pfr. Christian Muschler

bei Fragen der Verwaltung der Gemeinde
Tel.: 08571/921157

Andrea Müller

Sekretärin mit Sitz in Simbach/Inn:
08571/2366
Öffnungszeiten des Simbacher Pfarramtes finden sich auf Seite 8.

Uschi Ilgenstein

Mesnerin

Manuela Wägner

Vertrauensfrau des Kirchenvorstands

»Ratsch am Morgen«

Gemeindetreff, Mitterfeldstr 5,
jeden zweiten Dienstag
von 9.00 Uhr- 11.00 Uhr

17.10., 31.10., 14.11., 28.11.

Konten:

Kirchenkonto Tann:

VR-Bank Rott- und Inntal

IBAN: DE82 7406 1813 0003 4036 37
BIC: GENODEF1PFK

Förderkreiskonto

Ev. Kirchengemeinde Tann:

VR-Bank Rott- und Inntal

IBAN: DE82 7406 1813 0003 4036 37
BIC: GENODEF1PFK
(Bitte beim Verwendungszweck
"Förderkreis" angeben!)

**Evang. Gemeinde Braunau
- besondere Termine:**

Ökum. Flussegnung:

30.9., 17.00 Uhr,

in der Nähe Eisenbahnbrücke Simbach

Gesprächskreis, Gott suchen – Gott finden:

3.10., 7.11., 19.00 Uhr, evang. Kirche Braunau

Kleine Kirche – Familiengottesdienst:

8.10.2023, 11.00 Uhr, evang. Kirche Mauerkirchen

Ökum. Bibelabende:

18.10., 15.11., 19.30 Uhr, evang. Kirche Braunau

Jugenddings „Escape-Room“:

11.11., 15:00 Uhr, Ev. Erlöserkirche Mauerkirchen

Innviertler Regionalgottesdienst:

12.11., 10:00 Uhr, Mattighofen, mit Dr. Maria Katharina Moser (Direktorin Diakonie Österreich)

Homepage:

www.evangelisch-innviertel.at/braunau

Adventskonzert 2023

Barock trifft Moderne

Evangelische Gnadenkirche, Simbach am Inn

Samstag, 16.12.2023, 17.00 Uhr

Sonntag, 17.12.2023, 17.00 Uhr

Wie in den Vorjahren gestaltet der Vokalkreis Simbach am Inn unter der Leitung von Petra Enghofer wieder das traditionelle Adventskonzert in der Evangelischen Gnadenkirche. Am Samstag, 16. Dezember, und

Sonntag, 17. Dezember 2023, gilt im Kirchenraum das Motto „Barock trifft Moderne“. Auch am Samstag ist das Konzert bereits um 17.00 Uhr angesetzt.

Im ersten Teil des Konzertabends steht der tschechische Komponist Jan Dismas Zelenka im Mittelpunkt, einer der größten und eigenständigsten Künstler der späten Barockzeit, der Fachleuten schon seit langem als genialer Widerpart des Leipziger Thomaskantors Johann Sebastian Bach gilt. Mit dem „Magnificat in D“ und dem „Dixit Dominus in D“ stehen zwei

seiner bekanntesten Werke auf dem Programm.

Im Anschluss daran erfolgt die Begegnung mit der musikalischen Moderne und dem walisischen Komponisten Karl Jenkins, vielen bekannt durch sein Werk „Adiemus“. Mit dem faszinierenden Orchesterstück „Palladio“ und dem mitreißenden „Te Deum“ spannt Petra Enghofer vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik einen faszinierenden Bogen, der einen hochinteressanten Konzertabend verspricht. Musikalischer Partner ist erneut das Kammerorchester Dieter Sauer aus Pfaffenhofen.

Der Kartenvorverkauf hat noch nicht begonnen. Über den Start wird zu gegebener Zeit informiert. Edgar Nama

Adventsbasar

An den vier Adventssonntagen wollen wir wieder einen Stand zugunsten von Brot für die Welt aufbauen. Wer Marmeladen, Plätzchen, Kuchen etc. für den Verkauf bereitstellen kann, melde sich bitte im Pfarramt (Tel.: 08571/2366). Vielen Dank an die freundlichen Spenderinnen und Spender!



Der Chor des Vokalkreises mit Orchester bei der Aufführung 2022 (Bild: Martin Haugeneder)

Konfirmationsfeier 2023

An Pfingsten begingen 10 Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre Konfirmationsfeier. Pfr. Muschler stellte in seiner Begrüßung fest: „Wir dürfen heute eine ausgesprochen sympathische und aufgeschlossene Konfirmandengruppe konfirmieren.“ Dass einige aus der Gruppe von sich aus den Wunsch äußerten, im Konfirmationsgottesdienst Lesungen zu übernehmen, war für ihr ihn nur ein Beispiel für das Engagement der diesjährigen Konfirmandengruppe.

In seiner Predigt legte Pfr. Muschler das Bibelwort aus: „Du hast Worte des ewigen Lebens“. Er führte aus: »Ein wichtiges Wort aus dem göttlichen Wortschatz ist das Wort „trotzdem“: Mag es auch manchmal schwierig im Leben zugehen, Gott spricht euch zu: „Trotz allem – gib nicht auf! Denn ich halte dich in meiner Hand!“«

Eine schöne Überraschung für die Gottesdienstgemeinde hatten die Konfirmandenbetreuer Resi Peh und Finn Boehnke einstudiert. Sie trugen den Song von Louis Armstrong vor: „What a wonderful world!“



Ausflug der Konfi-Teamer

Das Team der Konfirmandenmitarbeiter fand kräftige Verstärkung. Sechs neue Mitarbeiter stießen zum be-

stehenden Team dazu. Um sich als Gruppe zu finden, fand zu Beginn der Ferien ein Ausflug statt. Mit einem Kleinbus fuhr die Gruppe mit Pfr. Muschler in die Nähe von Ruhpolding. Dort führte eine kleine Wanderung unsere Jugendlichen zu den Röthelmoosalmen.

Lichtergang für die bedrohte Schöpfung



Teilnehmer aus Simbach und Braunau machten sich an einem Samstag-Abend im September mit Laternen auf den Weg, um auf die bedrohte Schöpfung hinzuweisen. Die Gruppen aus Simbach und Braunau trafen sich auf der Innwiese an der Alten Brücke. Der dort aufgebaute leuchtende Globus führte anschaulich die Schönheit, aber auch die Zerbrechlichkeit des blauen Planeten vor Augen. Auch unsere Gemeinde gehörte zu den Veranstaltern dieser Aktion.



Reformationsfest mit Jubelkonfirmation und Mitarbeitererehrung

Den Gottesdienst zum Reformationsfest am 29.10. werden wir mit Jubelkonfirmation begehen. Dazu laden wir die Konfirmandinnen und Konfirmanden ein, die vor 25, vor 50, vor 60 oder noch mehr Jahren in unserer Gemeinde konfirmiert worden sind – also die Konfirmationsjahrgänge 1963, 1973 und 1998. Wir möchten die Jubilare darum bitten, sich im Pfarramt anzumelden. Sprechen Sie doch auch Ihre ehemaligen Mit-Konfirmierten an, ob diese nicht Lust hätten, ebenfalls diesen Gottesdienst zu begehen. Jubilare, die nicht hier konfirmiert wurden, aber

aus Anlass ihres Konfirmationsjubiläums in der Gnadenkirche gesegnet werden wollen, sind ebenfalls herzlich eingeladen! Wir wollen zudem diesen Gottesdienst mit der Ehrung verdienter Mitarbeiter verbinden.

Familiengottesdienst mit Taferinnerung

Im Familiengottesdienst im Juli stand das Thema Taufe im Mittelpunkt. Mitarbeiterinnen des Kindergottesdienstteams stellten mit Figuren die Erzählung von der Taufe Jesu dar. Ein anderes wichtiges Element des Gottesdienstes war die Taferinnerung: Die Gottesdienstbesucher gingen an den Taufstein. Pfr. Muschler und die Mitarbeiterin Anastasia Nickel zeich-

neten ihnen mit Wasser aus dem Taufbecken ein Kreuzzeichen in die Hände und sprachen dazu die Worte: „Du bist getauft. Du gehörst zu Gott.“



Jesus Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben! (Joh 14,19)

Abschied von Dora Sonnenberg

Unsere langjährige Kirchenvorsteherin Dora Sonnenberg ist im August im Alter von 85 Jahren verstorben. Dora Sonnenberg hat aber nicht nur engagiert im Kirchenvorstand mitgearbeitet. Viele Jahre arbeitete sie im Besuchsdienst mit. Dass sie dabei auch Besuche in den Krankenhäusern unserer Region machte, sei besonders hervorgehoben. Zu ihrem ehrenamtlichen Engagement gehörte auch, dass sie viele Jahre die Selbsthilfegruppe der „Verwaisten Eltern“ leitete. Dora Sonnenberg wusste aus eigener Erfahrung, dass das Leben auch schwere Seiten hat. Dennoch hat sie sich Zuversicht und Humor bewahrt und vermochte so, ihren Mitmenschen Mut zu spenden. Die Kirchengemeinde erinnert sich ihrer in großer Dankbarkeit. Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.

Im Namen des Kirchenvorstands
Christian Muschler, Pfr., Edgar Nama, Vertrauensmann



Bläuserserenade in Tann

Anfang August lud die Kirchengemeinde Tann an einem Sonntagabend zu einer Bläuserserenade ein. Die musikalische Gestaltung lag beim Posaunenchor des Simbacher Posau-

Robert Schön schloss mit Dank und Abendsegens die Serenade ab. Die zahlreichen Besucher der Serenade applaudierten begeistert und bestanden auf Zugaben. Der gelungene Abend klang beim anschließenden Dämmererschoppen aus.



enchors unter der Leitung von Karl Wonner. Für den Posaunenchor war die Serenade eine Premiere, die er gekonnt meisterte. Er brillierte mit zeitgenössischen Stücken – u. a. aus dem Bereich des Jazz und Rag. Aber auch geistliche Musik der Gegenwart stand auf dem Programm: so zum Beispiel das Stück „Let's all praise the Lord“ von Richard Roblee. Karl Wonner wusste, mit Humor und Sachverstand manch interessantes Hintergrundwissen zu den Stücken weiterzugeben. Manuela Wagner interpretierte gegen Ende der Serenade den Text des Abendliedes „Mein schönste Zier“. Pfr

Bild: Dreizehn Bläserinnen und Bläser des Simbacher Posaunenchores gestalteten die Bläuserserenade (Bild: Christian Muschler)

Gemeindeausflug Schiffahrt auf der Donau

Rund 250 Personen waren zusammen mit den Pfarrern und Pfarrerinnen der ev. Kirchengemeinden Arnstorf, Dingolfing, Landau, Reischbach und Tann an einem Sonntag im Juli unterwegs auf der Donau. Der gemeinsame Gemeindeausflug führte sie mit dem Luxussschiff Regina Danubia bis nach Obernzell, wo beim Aufenthalt der

Ort und das Schloss besucht werden konnten. Zuvor wurde auf dem Schiff Gottesdienst gefeiert, musikalisch gestaltet von Mitgliedern der Bläserchor der beteiligten Kirchengemeinden. Pfarrerin Maria Simon aus Landau bezeichnete in ihrer Predigt Wasser als das faszinierendste der vier Elemente Wasser, Luft, Erde und Feuer. In vielen Erzählungen der Bibel gewinnt Wasser besondere Bedeutung als Kraftquelle, die Menschen in schwierigen Augenblicken ihres Lebens wieder neue Kraft und Mut gibt. Auch Jesus selbst bezeichnet sich in einem Vergleich als Quelle des Lebens. Nicht ohne der Organisatorin der Fahrt, Pfarrerin Sabine Wiegmann aus Dingolfing von Herzen Dank dafür ausgesprochen zu haben, kehrten alle nach einem erlebnisreichen Tag wieder zurück.



Bild: Einige Teilnehmerinnen der Tanner Gruppe

Abendgottesdienst in Tann

Mut und Zuversicht gehören inzwischen oft dazu, den christlichen Glauben offen zu zeigen und weiterzugeben, nachdem die Zahl der Kirchenmitglieder in Deutschland immer weniger wird. Doch schon wenige können viel ausrichten und erreichen. Salz ist dafür ein gutes Beispiel: Schon einige wenige Körner reichen aus, um einer Speise Geschmack zu geben. Sagte Pfar-

rer Robert Schön am 30.07.23 beim Abendgottesdienst in der Dreieinigkeitskirche in Tann. Er bewies dies, indem er zuerst von einem Radi ohne Salz aß und danach Salz darauf streute, was den Geschmack deutlich verbesserte. Einige Gottesdienstteilnehmer ließ er den gleichen Versuch durchführen, so dass sie seine Aussage bestätigen konnten. Damit führte er hin zu der bekannten Aussage von Jesus im Matthäusevangelium: Ihr seid das Salz der Erde. So wie schon we-

nig Salz Speisen Geschmack gibt, so können auch schon wenige Menschen viel bewirken, wenn sie ihren Glauben zeigen. Deshalb brauchen Christen nicht aufzugeben, auch wenn sie scheinbar immer weniger werden. Denn mit Gottes Segen kann viel erreicht werden. So ermutigte der Geistliche die Anwesenden, ihren Glauben zu zeigen und danach zu leben. Mit dem Segen schloss Pfarrer Schön den Gottesdienst ab; die Feier ging danach aber noch weiter bei Leberkas und Salaten im Gemeindetreff. Mit ganz herzlichem Dank an die fleißigen Helferinnen in Tann, die das Essen vorbereitet und den Raum eingerichtet haben!



Sarah und Pfarrer Schön essen Radi mit und ohne Salz (Bild: Schön)

Ökumene

Am 26. November begehen wir am Ewigkeitssonntag das Totengedenken wieder ökumenisch mit der KAB in der evang. Kirche (18.00 Uhr).



Erntedank

**Einer hat gepflügt, gesät,
gewässert, gedüngt.**

**Einer hat seinen Segen
drüber gestreut
und es wachsen lassen.**

**Einer hat geerntet und
gedroschen.**

**Einer hat das Korn
gemahlen.**

Einer Mehl abgepackt.

Einer hat Brot gebacken.

**Die Verkäuferin hat
gelächelt,**

als sie es mir gab.

**Und ich sollte nicht
„Danke“ sagen?**

Tina Willms

Auch in diesem Jahr begehen wir die Gottesdienste an Erntedank, 01.10.2023, in unseren Gemeinden in besonderer Weise: So werden die Altäre unserer beiden Kirchen wieder reich geschmückt sein. Wenn Sie etwas dazu beitragen wollen, teilen

Sie es doch dem Pfarramt mit (Tel.: 08571/2366). Im Anschluss an den Gottesdienst können die Erntegaben gegen Spende für einen guten Zweck mitgenommen werden.

In der Gnadenkirche Simbach bege-

hen wir an Erntedank einen Familiengottesdienst (Beginn: 10.30 Uhr); in der Dreieinigkeitskirche Tann findet im Anschluss an den Gottesdienst (Beginn: 9.00 Uhr) ein Kirchencafé statt.